



Liebe Leserinnen, liebe Leser, liebe Mitglieder und Freunde der Bürgerinitiative, zum Osterfest möchten wir Sie wieder über aktuelle Entwicklungen und anstehende Termine informieren. Wir hoffen, Sie genießen den Frühling mit seiner üppig aufspringenden bunten Vegetation.

**Viel Spaß und Interesse beim Lesen und
Frohe Ostern wünscht Ihnen und Ihren Familien
Ihr Vorstand der BISF**

Wir informieren:

- Rückblick aufs letzte Wochenende: Frühjahrsputz und Vogelschau
- „Erlenbruch in Schönwalde schützen“ - Planverfahren „Erlenbruch“
- Naturschutzfachliche Maßnahmen im FFH-Gebiet „Falkenseer Kuhlake“
- Landschaftsrahmenplan des Landkreis Havelland in Fortschreibung
- Lokale Knöllchen-Petition aus Falkenhöh
- Change.org Petition: Erhalt der Gartenanlage in Falkensee

Weitere Termine:

- Samstag, 25. April, Pflanzenbörse LA21, ACHTUNG: Campusplatz
- Samstag, 30. Mai, Falkenseer Mobilitätstag, Campusplatz
- Donnerstag, 11. Juni, 19.00 Uhr, BISF-Mitgliederversammlung 2026
- **Sonntag, 14. Juni, Bahnstrecke Hamburg-Berlin wieder frei!**

Zu guter Letzt: Umbau der Brücke an der Potsdamer Str. nach Dallgow

Rückblick: Samstag, 28. März, Frühjahrsputz und Vogelschau

Die BISF war wieder beim **Umwelttag in der Gartenstadt** dabei. Einige Aktive durchforsteten Uferwege und Grünflächen am Falkenhagener See nach Müll und Unrat. Ein lohnendes Engagement, das Erholungsgebiet bleibt attraktiv und freundlich.



Zum Themenspaziergang „**Nestwärme, Was wir von den Vögeln lernen können**“ rund um den Falkenhagener See trafen sich etwa 80 Interessierte. Ernst Paul

Dörfler, Umweltschützer und Autor, erzählte viel Spannendes und Unbekanntes aus dem Leben unserer heimischen Vögel. Die BISF hatte gemeinsam mit anderen Umweltbewegten Falkensees zu diesem Naturereignis eingeladen.

„Erlenbruch in Schönwald schützen“ – Planverfahren Erlenbruch



Wie bekannt, soll der ehemalige Fliegerhorst an der Bötzower Landstraße auf fast 80 ha bebaut werden. 52 ha davon sind äußerst wertvoller Waldlebensraum, direkt hinter dem geschützten Niedermoor-Biotop „Erlenbruch/Teufelsbruch“ und unmittelbar am FFH-Gebiet „Muhrgraben mit Teufelsbruch“. Mit 3- bis 5-geschossigen Gebäuden sollen 1.550 Wohneinheiten und 12.000 qm Gewerbeflächen entstehen. Wie ebenfalls berichtet, hat die BISF zusammen mit dem NABU Brandenburg ein Normenkontrollverfahren, die rechtliche Überprüfung des Planverfahrens hinsichtlich der Umwelt-, Natur- und Arten- sowie Klimaschutzproblematiken auf den Weg gebracht. Das Verfahren läuft. Wir fordern:

- begrenzte (Wohn)-Bebauung nur in der Nähe der L20, Bötzower Landstraße
- Erhalt einzigartiger Biotope und Waldlebensräume
- Rückbau der baufälligen Kasernengebäude und Flächenrevitalisierung in ein renaturiertes Biotop.

Außerdem hat die BISF zusammen mit der Arbeitsgruppe Naturschutz und Landschaftspflege im Regionalpark Osthavelland-Spandau (RPOS) einen Antrag für das namensgebende und geschützte Erlenbruch Biotop aus der Bundesförderung 1000 Moore angeregt, um das Niedermoor dauerhaft wieder zu vernässen. Dem hat der Eigentümer zugestimmt, der RPOS übernimmt die Beantragung.



Am Samstag, den 14.3.2026, titelte nun die MAZ im Havelländer: „Im Erlenbruch rollen bald die Bagger, auf einer Teilfläche des ehemaligen Fliegerhorstes in Schönwalde-Glien sollen die ersten 60 Wohnungen entstehen und die Erschließung für diese Teilfläche beginnen.“ Eine Baugenehmigung für zwei Mehrfamilienhäuser liegt bereits seit mehreren Jahren vor und betrifft das Baufeld zwischen den Geflüchteten-Containern und dem Biotop Erlenbruch/Teufelsbruch. Im MAZ-Artikel hieß es weiter, der Eigentümer und Investor möchte mit den Sanierungsarbeiten gerne loslegen. Die bestehenden Gebäude sollen stehenbleiben und saniert werden. Doch das könne erst beginnen, wenn Zauneidechsen, Fledermäuse und Brutvögel umgesiedelt wurden. Noch gäbe es vom Umweltamt keine Genehmigung. Der MAZ-Artikel benennt die weiteren Knackpunkte: Die anzupassende Infrastruktur, Kita- und Schulplätze sowie Einkaufsmöglichkeiten und die Verkehrsanbindung. Bürgermeister Bodo Oehme führt mit dem Brandenburger Infrastrukturministerium Gespräche, einen Regionalbahnhaltdepotpunkt an der Strecke von RB20/RE6 zwischen Bötzow und Schönwalde zu errichten. Und die Schönwalder Grundschule soll erweitert werden, langfristig mit einem Anbau und die Sporthalle an der Schule reiche dann auch nicht mehr aus.

Naturschutzfachliche Maßnahmen im FFH-Gebiet „Falkenseer Kuhlake“



Seit vielen Jahren engagiert sich die BISF gemeinsam mit dem Naturschutzbund Brandenburg (NABU) in der Umsetzung des Flora-Fauna-Habitat-Managementplans (FFH-Managementplans) für die „Falkenseer Kuhlake“. Am 9. März fand dazu eine erneute Begehung des FFH-Gebietes statt. Teile des Gebietes wurden stark durch den Downburst im vergangenen Juni verwüstet, viele hochgewachsene Eichen fielen dem zu Opfer. Zusammen mit dem zuständigen Förster Thomas Peters wurden vor Ort mögliche naturschutzfachliche Maßnahmen im Gebiet eruiert.

Ziel des Treffens war es, sich über Handlungsoptionen auszutauschen und Maßnahmen zu identifizieren, bei deren Umsetzung der NABU Brandenburg, die BISF und engagierte Ehrenamtliche unterstützen können. Vornehmlich ging es dann um die Eindämmung der Spätblühenden Traubenkirsche, die vielerlei Probleme verursacht.



Die Forst hat bereits verschiedene Methoden zur Eindämmung angewandt, vielfach ohne den gewünschten Erfolg. Wenn Traubenkirschen nur abgeschnitten werden, bleiben Wurzelstöcke im Boden zurück und treiben in kurzer Zeit wieder aus. Auf Flächen jedoch, auf denen die Traubenkirschen vor ein bis zwei Jahren mitsamt Wurzeln von Pferden herausgezogen wurden, kann die Nachpflege von Ehrenamtlichen übernommen werden. Die neuen Austriebe werden mit Spaten und möglichst vollständig mitsamt Wurzeln ausgegraben. Diese Maßnahme müsste alle zwei Jahre wiederholt werden, um die Fläche freizuhalten. Wenn Traubenkirschen bereits deutlich älter als zwei Jahre sind, wird die händische Entnahme mit dem Spaten schwierig. In sehr unwegsamem Bereichen könnte ein Mini-Bagger helfen. Außerdem sollte eine Testfläche festgelegt werden, auf der Traubenkirschen wiederholt geknickt und gebrochen werden, womit es bereits Erfolge gab. Ebenfalls könnte die Beweidung bzw. Verbiss durch Esel oder Ziegen ausprobiert werden. Das ist allerdings mit Kosten verbunden. Achtung: Wir geben rechtzeitig Nachpflege-Termine bekannt. Sie können sich beteiligen! Bei Interesse melden Sie sich auch schon vorab unter info@bisf.de.

Landschaftsrahmenplan des Landkreis Havelland in Fortschreibung

Der Landschaftsrahmenplan des Landkreis Havelland wird aktuell fortgeschrieben. Bereits 2014 – vor 12 Jahren - gab es einen Entwurf, der allerdings nie zur öffentlichen Abstimmung im Kreistag gestellt wurde. Nun ist seit geraumer Zeit die Fachagentur UmweltPlan GmbH mit der Fortschreibung beauftragt, der Zeitplan läuft, der aktualisierte Landschaftsrahmenplan soll 2026 beschlossen werden. Doch vorher soll eine breite Öffentlichkeitsbeteiligung stattfinden. Das ist dann die Möglichkeit, Stellungnahmen einzubringen.

Weitere Informationen finden Sie hier:

<https://www.havelland.de/umwelt-landwirtschaft/umwelt/untere-naturschutzbehoerde/landschaftsrahmenplan/>

Lokale Knöllchen-Petition aus Falkenhöh

Über 300 Unterschriften aus den betroffenen Anliegerstraßen konnten die Initiatoren der sog. Knöllchen-Petition zu den zu eng gebauten Straßen in Falkenhöh sammeln. Ein großer Erfolg. Am 12. November übergaben die Initiatoren die Unterschriften im Rahmen der Falkenseer SVV an Bürgermeister Heiko Richter.



Stefan Krause, Marc-Oliver Wille und weitere Initiatoren übergeben die Petition

Die Bürgerinnen und Bürger beantragten mit der Petition, für Falkenhöh nutzerfreundliche alternative Regelungen zum praktizierten Knöllchen-Verfahren des Ordnungsamts zu entwickeln und umzusetzen. Nach langen Monaten kam jetzt eine ausführliche Antwort der Stadtverwaltung. Leider kann oder will die Stadt jedoch keine praktikablen Lösungen anbieten. Ein Ermessensspielraum (Opportunitätsprinzip) der Verwaltung für "Ausnahmeregelungen", die ein regelgerechtes Verhalten ohne fortwährende verunsichernde Bußgeldandrohung erlauben, wird verneint. Stattdessen wiederholt das Schreiben nur die Probleme und ergeht sich in Unmöglichkeiten und Drohkulissen. Und manches ist nicht sehr praxistauglich erdacht, so wie die gegebenenfalls neuen Straßenplanungen und neuer Straßenbau. Dieser Ansatz schießt nun völlig über das Ziel hinaus ebenso wie der Vorschlag, für Einwohner und Besucher in zumutbarer Entfernung fussläufig erreichbare zentralisierte Bürgerparkflächen einzurichten, an geeigneten Standorten, so wie es „der täglichen Praxis in einwohnerstarken Wohngebieten bzw. Orten“ entspricht. Oho, sehr interessant, was hat die Stadtverwaltung vor im Einfamilienhausgebiet in Falkenhöh?

Eine informative Bürgerdialogversammlung, wie sie bereits von den über 300 Petenten mit ihrer Unterschrift angeregt wurde, taucht in dem Schreiben der Stadtverwaltung nicht auf. Da könnte die Verwaltung ihre Vorschläge den enttäuschten Bürgerinnen und Bürgern ja direkt erläutern.

Change.org Petition: Erhalt der Gartenanlage in Falkensee



Die Gartenanlage Fasanenaue in Falkensee hat nicht nur für die Mitglieder und Nutzer einen unschätzbaren Wert als grüner Fleck, ein Ort der Entspannung und Erholung, sondern ist auch ein bedeutendes Stück Natur, das vielen Tier- und Pflanzenarten ein Zuhause bietet. Mit ihrem reichen Ökosystem erlaubt sie uns, der Urbanisierung und dem Verlust natürlicher Lebensräume entgegenzuwirken. Die drohende Umwandlung dieses kostbaren Grundstücks in Bauland ist eine ernste Bedrohung für die Gemeinschaft und die Erhaltung der Natur. Appellieren auch Sie an die Stadtverwaltung und die Verantwortlichen, den Status der Gartenanlage Fasanenaue zu erhalten. Unterzeichnen Sie die Petition bei change.org, indem Sie diesen Link nutzen: <https://www.change.org/p/erhalt-der-gartenanlage-in-falkensee/signatures/confirm?token=315fbd02-56d7-41ca-a545-8f53564eb562>

Weitere Termine:



Samstag, 25. April, Pflanzenbörse LA 21, 9-13 Uhr, Campusplatz

Wer im Frühling in einer entspannten, freundlichen und persönlichen Atmosphäre günstig Pflanzen für den Garten oder Balkon sucht oder zu viel davon hat, sollte die Pflanzenbörse auf der Festwiese am Gutspark in Falkensee besuchen. Große und kleine Pflanzen wie Stauden, Gräser, Büsche, Bäume, Gartenerzeugnisse und Gartengeräte können von privat an privat gekauft, verkauft, verschenkt oder getauscht werden. Und wie immer informieren die AG Umwelt und die Lokale Agenda 21 über ihre Aktivitäten. ACHTUNG! Diesmal findet die Pflanzenbörse auf dem Campusplatz statt, Aufgrund des eingeschränkten Platzangebotes, müssen sich Teilnehmende anmelden unter umwelt@agenda21-falkensee.de



Samstag, 30. Mai, Falkenseer Mobilitätstag, Campusplatz

Auf dem Falkenseer Mobilitätstag informieren Verbände, Vereine, Unternehmen, Projekte und Initiativen und bieten thematische Aktionen an. Nutzen Sie die Gelegenheit, sich bei zahlreichen Ausstellern über ihre vielfältigen Angebote zu informieren.



Und der nächste BISF-Termin bereits zum Vormerken:

Donnerstag, 11. Juni, 19.00 Uhr, BISF-Mitgliederversammlung 2026

Und außerdem informiert die Bahn:

Sonntag, 14. Juni Tag des Gartens: Bahnstrecke HH-Berlin wieder frei



(Graphik DB mit eigener Ergänzung)

Der Winter mit Frost, Eis und Schnee machte der Bahn einen Strich durch die Rechnung. Die neue Ankündigung der Bahn für die Fertigstellung und Eröffnung der Strecke lautet nun auf den 14. Juni 2026! Wir sind sehr gespannt, ebenso wie die vielen Pendlerinnen und Pendler aus Falkensee und entlang der Strecke, und freuen uns sehr auf die Neuerungen! Die DB informiert regelmäßig auch mit Fotos zum Stand der baulichen Maßnahmen auf der Strecke und an den Bahnhöfen. Infos finden Sie hier: <https://hamburg-berlin.deutschebahn.com/home.html>

Zu guter Letzt: Umbau der Brücke an der Potsdamer Str. nach Dallgow?

Wir hatten im letzten BISF-Newsletter ausführlich darüber berichtet: Mit dem Bau des „Radwegs“ von Falkensee nach Dallgow ohne den gleichzeitigen Umbau auf der Brücke ist aus Sicht der Verkehrssicherheit eine bedenkliche Situation entstanden. Der Gemeinde Dallgow fehlen die benötigten Fördermittel, die Stadt Falkensee möchte nicht mitfinanzieren, obwohl diese Wegeverbindung vielen ihrer Radfahrern zugutekommt. Der ADFC bleibt nicht nur wegen der Verkehrssicherheit dran und setzt sich weiter für den durchgängigen Radweg von Falkensee nach Dallgow ein.

Wenn Sie unseren Newsletter nicht mehr empfangen möchten, können Sie ihn durch eine Rückantwort auf diese e-mail einfach abbestellen, die Adresse dazu ist vorstand@bisf.de, oder Sie nutzen die info@bisf.de. Weitere Informationen unter www.bisf.de.

ALLE FOTOS PRIVAT !

IMPRESSUM: Bürgerinitiative Schönes Falkensee e.V., Händelallee 31, 14612 Falkensee, E-Mail: info@bisf.de, www.bisf.de